



Der Ring trug SCHWARZ-ORANGE

Nürburgring fest in der Hand von Live-Strip.com Racing!

Gäbe es neben den unzähligen Auszeichnungen in den verschiedenen Klassen und dem Gesamtklassement beim 24H-Rennen auch eine Wertung in Sachen „öffentliche Aufmerksamkeit“, so ginge der Pokal in diesem Jahr eindeutig an Live-Strip.com Racing. Nie zuvor in der Geschichte des Langstreckenklassikers dominierte unter den Zuschauern entlang der Strecke eine Teamfarbe - in diesem Fall die Kombi Orange/Schwarz - so

augenfällig, wie jene der Senkrechstarter aus Heilbronn. Live-Strip.com Racing hatte die Herzen der Fans erobert.

Das Erfolgsrezept? Authentizität! Hier hat sich nicht ein Unternehmen in ein bestehendes Renn-team eingekauft, sondern das komplette Team selbst ausgewählt und aufgebaut. Alle Mitarbeiter des Unternehmens, von der Geschäftsleitung bis zum Programmierer, sind begeisterte Motor-

sportfans und vor Ort in die Arbeit des Teams involviert. Daher versteht es sich für die Teamleitung von selbst, dass die eigene Begeisterung für das Team bei den Rennen nicht nur auf eine ausgewählte Schar der geladenen VIP-Gäste übertragen werden soll. Priorität haben die wahren Motorsportenthusiasten, die eine ganze Woche draußen am Ring campieren und ohne die diese einzigartige Atmosphäre dieses Events überhaupt nicht vorstellbar wäre.

Da versteht es sich einfach von selbst, dass man bereits am Mittwochabend am Auto-Korso mit 20 Fahrzeugen teilnimmt und „mal eben so“ 10.000 kostenlose T-Shirts und unzählige weitere Fanartikel unter die Leute bringt oder das Fanclubs einen Besuch in ihrem Camp erhalten. Dass die Live-Strip.com Girls bei einer vorwiegend männlichen Zuschauermenge eine erhöhte Aufmerksamkeit garantieren, versteht sich von selbst. Aber: die Kombinati-

on Motorsport und schöne Frauen ist für das Team nicht nur ein Mittel zum Zweck, sondern Ausdruck einer gewachsenen ganzheitlichen Firmen- und Teamphilosophie. Konsequenz dieser Maxime ist beispielsweise auch die Tatsache, dass es sich bei den Promotion-Girls nicht etwa um gecastete Models handelt, sondern das die Damen abseits des Renngeschehens tatsächlich alle als „echte“ Webcam-Models über



oben: Der BMW M3 E46 mit der Startnummer 80 (Klasse SP6) lag vor dem Unfall auf Platz neun im Gesamtklassement. Die Mechaniker machten das Unmögliche möglich, beide schwer havarierten Fahrzeuge fuhr unter tosendem Beifall nach 24 Stunden durchs Ziel!

unten: Die Boxencrew beim planmäßigen Boxenstopp

die Plattform des Hauptsponsors erreichbar sind.

Aufmerksamkeit garantierten am Rennwochenende jedoch nicht nur die PR-Aktionen rund um das Rennen. Aus sportlicher Sicht erlebten die Fans des Teams ein dramatisches Wochenende, bei dem Triumph und Niederlage dicht beieinander lagen. Die Marschroute war klar vorgegeben:

Sowohl im Gesamtklassement als auch in den Klassen SP6 und SP4+5 waren viele Fahrzeuge am Start, welche den Live-Strip.com BMWs, aufgrund offizieller oder semi-offizieller Werksunterstützung der jeweiligen Marken, klar überlegen waren. Daher wollte man sich über die fehlerfreie Performance der Fahrzeuge, die diese in den VLN-Rennen hinlänglich bewiesen hatten, und die große Nordschleifen-Erfahrung der Fahrer, insgesamt mehrere tausend Runden und über 30 Teil-



nahmen am 24H Rennen, im Laufe des Rennens stetig nach vorne arbeiten. Diese Taktik ging auf: von Platz 47 gestartet, lag der E46 bei Abbruch des Rennens gegen 4.00 Uhr morgens bereits auf einem phänomenalem 13. Rang im Gesamtklassement. In der SP6 hat-

te man mit dem 2. Platz alle Mitkonkurrenten - darunter u. a. mehrere Porsche - bis auf den mit Werkunterstützung fahrenden Schubert BMW Z4 des Teams um Claudia Hürtgen und Hans-Joachim Stuck, hinter sich gelassen. Dieser Trend setzte sich nach Wie-

deraufnahme des Rennens fort; um die Mittagszeit war man bereits kurzzeitig bis auf den 9. Platz vorgestoßen und war damit zu diesem Zeitpunkt das bestplatzierte Privatteam hinter Zakspeed und dem Porsche der Alzen-Brüder im Gesamtklassement. Eine Sensation bahnte sich an.

Unvermittelt einsetzende Schauer an Teilabschnitten der Strecke machten dann um die Mittagszeit binnen dreier Minuten alle Hoffnungen zunichte. Die Fahrer hatten die Informationen über den Wetterwechsel zwar rechtzeitig erhalten und waren auch auf dem Weg in die Box, zum Reifenwechsel. Doch es war bereits zu spät: sowohl der E36 mit Ronny Melkus als auch der E46 mit Frank Jelinski am Steuer, gerieten auf der seifigen Piste an Stellen ins Schleudern, an denen bereits andere Fahrzeuge aus demselben Grund unmittelbar zuvor ausgefallen waren und ein Ausweichen unmöglich machten. Ironie des Schicksals, dass ausgerechnet der in der SP6 führende Hans-Joachim Stuck dem E46 nachfolgte und an gleicher Stelle auf diesen auffuhr. Das Rennen war somit für Live-Strip.com Racing eigentlich gelaufen. Die Mechaniker jedoch gaben einfach nicht auf und vollbrachten in der Box gleich zwei wahre Wunder. Sie schickten sowohl den E46 als auch den völlig demolierten E36 zehn Minuten vor Schluss wieder auf die Strecke. Stolz fuhr man bei der „Invalidenrunde“ ein letztes Mal über die Nordschleife und überquerte zusammen in langsamer Fahrt und unter tosendem Beifall die Ziellinie. Dies zeigte dann auch dem letzten Skeptiker, dass das Team zu Unrecht mancherorts als reine Spaßtruppe wahrgenommen wird und man den Geist der „Grünen Hölle“ wohl tiefer verinnerlicht hat, als das so manchem Mitkonkurrenten lieb ist. Den neuerlichen Beweis dafür, wird Live-Strip.com Racing bereits beim 6 Stunden Rennen im September auf dem Nürburgring antreten.



Die bei den Fans beliebtesten Live-Strip.com Promotion-Girls



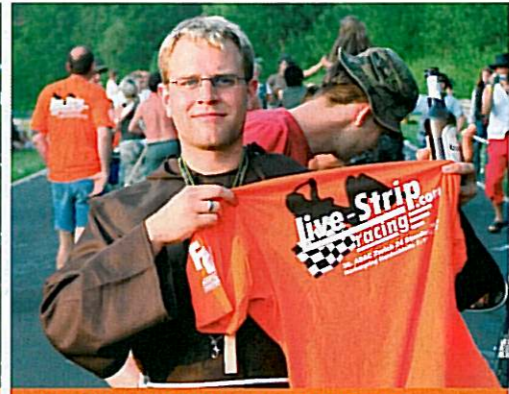
Beim Nordschleifen Autocorso wurde den Fans richtig eingeleitet!



Was Tokio Hotel Fans können, können Live-Strip Fans erst recht!



Fans, Fans, Fans: Live-Strip.com Racing war in aller Munde...



...auch beim selbsternannten „christlichen Bruder“.



Im Focus der Öffentlichkeit, hier beim Adenauer Racing Day